

SFK

**STÖRFALL-
KOMMISSION**

beim
Bundesminister für
Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

**Jahresbericht
2000**

SFK-GS-30

STÖRFALL-KOMMISSION (SFK)

Jahresbericht 2000

SFK - GS - 30

Die Störfall-Kommission (SFK) ist eine nach § 51a Bundes-Immissionsschutzgesetz beim Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gebildete Kommission.

Ihre Geschäftsstelle war bis zum 31.12.2000 bei der Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit (GRS) mbH eingerichtet. Seit dem 01. Januar 2001 ist ihre Geschäftsstelle bei der GFA-Infrastruktur und Umweltschutz (GFA-Umwelt) GmbH in Bonn.

Anmerkung:

Dieses Werk wurde mit großer Sorgfalt erstellt. Dennoch übernehmen der Verfasser und der Auftraggeber keine Haftung für die Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen sowie für eventuelle Druckfehler. Aus etwaigen Folgen können daher keine Ansprüche gegenüber dem Verfasser und/oder dem Auftraggeber gemacht werden.

Dieses Werk darf für nichtkommerzielle Zwecke vervielfältigt werden. Der Auftraggeber und der Verfasser übernehmen keine Haftung für Schäden im Zusammenhang mit der Vervielfältigung oder mit Reproduktionsexemplaren.

Inhalt

1	Überblick über die Arbeit der Störfall-Kommission im Jahre 2000	1
2	Aufgaben der Störfall-Kommission	2
3	Berichte aus den Gremien der SFK	3
4	Ausblick auf das Jahr 2001	14
Anhang 1:	Organisationsstruktur und Organigramm der Störfall-Kommission	15
Anhang 2:	Von der SFK verabschiedete Berichte und Leitfäden	19
Anhang 3:	Sitzungstermine und Mitglieder der Störfall-Kommission	23
Anhang 4:	Verzeichnis der Mitarbeiter der Geschäftsstelle	25
Anhang 5:	Verzeichnis der Mitarbeiter der Geschäftsstelle (ab 01.01.2001)	27
Anlage 1:	KOORDINIERUNGSGREMIUM (KG)	29
Anlage 2:	Arbeitskreis DATEN (AK-DT) / Unterausschuss EREIGNISAUSWERTUNG (UA-ER)	31
Anlage 3:	Arbeitskreis HUMAN FACTOR (AK-HF)	35
Anlage 4:	Arbeitskreis MANAGEMENT-SYSTEME (AK-MS)	39
Anlage 5:	Arbeitskreis SCHADSTOFFE (LUFT) (AK-SL)	41
Anlage 6:	Arbeitskreis SCHRITTE ZUR ERMITTLUNG DES STANDES DER SICHERHEITSTECHNIK (AK-SES)	43
Anlage 7:	Arbeitskreis SEVESO-RICHTLINIE (AK-SR)	45
Anlage 8:	Arbeitskreis TECHNISCHE SYSTEME, RISIKO UND VERSTÄNDIGUNGSPROZESSE (AK-TRV)	47
Anlage 9:	TOXIKOLOGIE-EXPERTENGRUPPE (TE)	51
Anlage 10:	Arbeitskreis WASSERSTOFF-TECHNOLOGIE (AK-WT)	53

1 Überblick über die Arbeit der Störfall-Kommission im Jahre 2000

Die Störfall-Kommission nach § 51a des BImSchG ist ein Beratungsgremium der Bundesregierung zum Thema Anlagensicherheit und Störfallvorsorge.

Das Jahr 2000 war das erste volle Jahr der 3. Berufungsperiode. Die Störfall-Kommission hat in diesem Jahr drei Sitzungen durchgeführt.

Themenschwerpunkte im Jahr 2000 waren:

- Umsetzung der Seveso-II-Richtlinie
- Human Factor
- Auswertung sicherheitstechnisch bedeutsamer Ereignisse (Daten)
- Sicherheitsmanagement-Systeme
- Schadstoffe (Luft)
- Toxikologie von Schadstoffen
- Ermittlung des Standes der Sicherheitstechnik
- Risiko und Risikokommunikation
- Wasserstoff-Technologie
- Substitutionspotentiale von herkömmlichen Verfahrenstechniken durch die Bio-/Gentechnologie zur Risikovorsorge

Detailliertere Angaben sind den folgenden Berichten der Arbeitskreise der SFK zu entnehmen.

2 Aufgaben der Störfall-Kommission

Grundlage

Im Dritten Gesetz zur Änderung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) vom 11. Mai 1990 sind die gesetzlichen Grundlagen für die Tätigkeit der Störfall-Kommission enthalten (§ 51a BImSchG).

Aufgaben

Die Aufgaben der Störfall-Kommission sind im § 51 a BImSchG beschrieben. Dort heißt es:

“(1) Beim Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit wird zur Beratung der Bundesregierung eine Störfall-Kommission gebildet. In diese Kommission sind der Vorsitzende des Technischen Ausschusses für Anlagensicherheit sowie im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung Vertreter der Wissenschaft, der Umweltverbände, der Gewerkschaften, der beteiligten Wirtschaft und der für den Immissions- und Arbeitsschutz zuständigen obersten Landesbehörden zu berufen.

(2) Die Störfall-Kommission soll gutachtlich in regelmäßigen Zeitabständen sowie aus besonderem Anlass Möglichkeiten zur Verbesserung der Anlagensicherheit aufzeigen.”

Geschäftsordnung

Die Störfall-Kommission hat sich eine neue Geschäftsordnung gegeben, die am 29. Oktober 1999 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde. Wesentliche Änderungen sind:

- Wahlverfahren zur / zum Vorsitzenden der SFK
- Wahlverfahren zu den Stellvertreterinnen / Stellvertretern der / des Vorsitzenden der SFK
- Einberufung und Vorsitz bei konstituierenden Sitzungen
- Mehrheitsverhältnisse bei der Beschlussfassung

3 Berichte aus den Gremien der SFK

Ad-hoc-Gruppe PROGRAMM

Aufgrund des § 6 (2) ihrer Geschäftsordnung greift die Störfall-Kommission von sich aus Beratungsthemen auf. Zu Beginn der neuen Berufungsperiode hat daher der SFK-Vorsitzende eine ad hoc-Gruppe PROGRAMM einberufen.

Diese ad hoc-Gruppe setzte sich im Wesentlichen aus den Vorsitzenden der Arbeitskreise der vorherigen Berufungsperiode zusammen und hatte die Aufgabe, die von den Mitgliedern der SFK und der ad hoc-Gruppe eingebrachten Themenvorschläge nach Themenfeldern und Prioritäten geordnet der Störfall-Kommission zur weiteren Entscheidung vorzulegen.

Einige vorgeschlagene Themenfelder konnten vorhandenen Arbeitskreisen zugeordnet werden. Beachtenswert waren der Vorschlag, das Thema Bediensicherheit auf den gesamten Bereich des "Human Factor" auszudehnen, und der Vorschlag, das Themenfeld Risiko in der SFK in Zukunft in einem eigenen Arbeitskreis behandeln zu lassen.

Auf ihrer 33. Sitzung am 27. Januar 2000 in Berlin beschloss die SFK, den Vorschlägen der ad hoc-Gruppe PROGRAMM zu folgen und eine ad hoc-Gruppe RISIKO; TECHNIK, POLITIK zu bilden, die den Arbeitsauftrag zu formulieren hat. Auf ihrer 34. Sitzung hat die SFK die Einsetzung des Arbeitskreises TECHNISCHE SYSTEME, RISIKO UND VERSTÄNDIGUNGSPROZESSE beschlossen.

Arbeitskreis DATEN / Unterausschuss EREIGNISAUSWERTUNG (UA-ER)

Der Arbeitskreis DATEN hat seit 1995 die Grundlagen zur Auswertung von sicherheitsbedeutsamen Ereignissen in der SFK durch die Entwicklung des "Konzeptes zur Erfassung und Auswertung sicherheitsbedeutsamer Ereignisse" geschaffen. Das Konzept wurde im Bericht SFK-GS-16 veröffentlicht. Anhand dieses Konzeptes hat der Arbeitskreis DATEN, unterstützt durch die Arbeitsgruppe „Ereignisauswertung“, die vorliegenden Ereignisberichte in eine standartisierte Form überführt, ausgewertet und eingestuft. Die bearbeiteten Daten sind der Öffentlichkeit im Bericht SFK-GS-20 und in digitaler Form in der ZEMA-Datenbank des UBA zugänglich.

Da die Aufgabe der Auswertung von sicherheitsbedeutsamen Ereignissen als eine Daueraufgabe anzusehen ist, hat die SFK dem BMU in ihrer 33. Sitzung empfohlen, einen Unterausschuss zu berufen. Als Vorbereitung dazu ist vom Arbeitskreis DATEN eine ad hoc-Gruppe „Überführung Unterausschuss“ eingerichtet worden. In der Zeit zwischen der letzten Sitzung des Arbeitskreises DATEN und der Aufnahme der Arbeit im Unterausschuss EREIGNISAUSWERTUNG (UA-ER) haben die Arbeitsgruppe „Ereignisauswertung“ und die Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“ die Sacharbeit fortgeführt.

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Ereignisauswertung“ hinsichtlich Aufgabenstellung und personeller Zusammensetzung haben dem BMU als Grundlage für die Berufung des Unterausschusses gedient.

Der Unterausschuss EREIGNISAUSWERTUNG hat auf seiner konstituierenden Sitzung am 11. Juli 2000 in Köln Herrn Prof. Dr. Schulz-Forberg zu seinem Vorsitzenden und Herrn Prof. Dr. Brenig zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Mit der zweiten Sitzung nahm der Unterausschuss seine Facharbeit auf. Mehrheitlich war der Unterausschuss der Auffassung, dass das entwickelte Konzept weiterhin die Grundlage der Arbeit sein müsse. Durch das Ansprechen von zusätzlichen Schlüsselverbänden solle eine verbreiterte Datengrundlage geschaffen werden. Die bisherigen Informationsquellen für Ereignisse sind die Dechema, die Länderbehörden, die SFK, der FAD und die BG Chemie.

Als Kernthemen sollen im Unterausschuss die

- Ereignisauswertung und -dokumentation,
- Öffentlichkeitsarbeit und
- Erschließung neuer bzw. Sicherung der vorhandenen Datenquellen

behandelt werden. Ein kontrovers diskutiertes Thema war die Frage, ob und wie man nicht-anonymisierte Ereignisse behandeln soll. Hier gilt der Beschluss der SFK, dass gemäß der Geschäftsordnung, Daten erst im Unterausschuss EREIGNISAUSWERTUNG anonymisiert werden.

Konkret wurden im Unterausschuss die Ereignisse von Dormagen (07. Mai 1999), Wiesbaden (13. Oktober 2000) und Krefeld (02. Juni 2000) besprochen. Auch die Katastrophe in Enschede (NL) (13. Mai 2000) wurde behandelt, da aufgrund ihrer folgenschweren Auswirkungen über mögliche Schlussfolgerungen für die

Bundesrepublik Deutschland diskutiert werden sollte. Sobald endgültige Erkenntnisse von den Niederlanden zur Verfügung gestellt worden sind, werden sich der Unterausschuss und dann auch die SFK erneut mit dem Ereignis befassen.

Zur Strukturierung seiner Arbeit wird der Unterausschuss auf eine Sammelstelle bei der BAM zurückgreifen, die die Ereignisse ggfs. auswertet, analysiert und zur Beratung dem Unterausschuss EREIGNISAUSWERTUNG vorschlägt.

Eine gute Zusammenarbeit mit dem Unterausschuss ERFAHRUNGSBERICHTE (UA-EB) des TAA wird vor allem dadurch gewährleistet, dass der Vorsitzende des UA-ER der SFK Mitglied des UA-EB des TAA und der Vorsitzende des TAA Mitglied im UA-ER ist.

Arbeitskreis SEVESO-RICHTLINIE (AK-SR)

Der Arbeitskreis SEVESO-RICHTLINIE hat seine Arbeit im Berichtszeitraum, in dem die Seveso-II-Richtlinie mit dem Inkrafttreten der Störfall-Verordnung 2000 in deutsches Recht umgesetzt worden ist, fortgeführt.

Auf der Grundlage der Ergebnisse der ad hoc-Gruppe PROGRAMM und der Diskussion im AK-SR wurde beschlossen, dass sich der Arbeitskreis zunächst mit dem Begriff "Betriebsbereich" in Bezug auf konkrete Fälle befasst. Als Beispiel für die schwierige Bestimmung des Betriebsbereiches wurde die Lagerung von Gas in unterirdischen Kavernen genannt. Ebenso wurde die Frage von Ausnahmen für die Regelung geklärt.

Einer weitergehenden Analyse wurde auch der Begriff "Tätigkeiten" unterzogen, wobei eine Abgrenzung zwischen § 7 (Anzeige) und Anhang II (Anforderungen an den Sicherheitsbericht) zu definieren war.

Zu beiden Themenkomplexen wurden Redaktionsgruppen gebildet. Diese haben Teilberichte erarbeitet, die im Jahr 2001 Eingang in einen Bericht des Arbeitskreises finden sollen.

Weitere Themen, denen sich der Arbeitskreis zuwenden wird, sind die Novellierung der 1., 2. und 3. StörfallVwV im Hinblick auf die neue StörfallV, die Analyse der Zusammenhänge bei der Umsetzung der Seveso-II-Richtlinie, der IVU-Richtlinie und der UVP-Richtlinie, die Auswertung von Vollzugserfahrungen, die Vor- und Nachbereitung

der CCA-Treffen und der Abgleich von Seveso-II-Richtlinie und UN/ECE-Konvention bezüglich unterschiedlicher Anforderungen und Mengenschwellen.

Auf der Grundlage von Arbeiten von Herrn Dr. Knopf (Bayer AG) zur „Ermittlung von Betriebsbereichen i.S. der Störfall-Verordnung 2000“ (Anwendung der Additions- / Quotientenregel) hat der Arbeitskreis SEVESO-RICHTLINIE der SFK die Annahme des Papiers als Leitfaden der SFK vorgeschlagen. Dieser wurde als Leitfaden mit der Bezeichnung SFK-GS-27 veröffentlicht.

Die Koordination dieses AK mit dem entsprechenden AK des TAA wird durch direkten Kontakt der Vorsitzenden gewährleistet.

Arbeitskreis HUMAN FACTOR (AK-HF)

Auf ihrer 33. Sitzung am 27. Januar 2000 hat die SFK den Arbeitskreis BEDIENSICHERHEIT aufgelöst und den Arbeitskreis HUMAN FACTOR eingerichtet. Dieser neue Arbeitskreis soll bestimmte Aspekte des Themas „Bediensicherheit“ weiter behandeln und die Vorarbeiten zu einem Workshop mit internationaler Beteiligung im Jahr 2002 begleiten.

Im Berichtszeitraum wurde das 1. Statusseminar (April 2000 bei der IG BCE in Hannover) als Vorbereitung durchgeführt. Dazu liegt eine Kurzauswertung von Prof. Ströbele vor, die Grundlage zur Auswertung in der SFK war. Zusammenfassend ist zu bemerken, dass im Vergleich zum OECD-Workshop 1997 der sich sehr breit mit dem Thema Human Factor befasst hatte, nunmehr die psychologischen Fragestellungen der Bediensicherheit im Mittelpunkt der Betrachtung stehen.

Zur Vorbereitung des Workshops mit internationaler Beteiligung wurden mehrere Aufträge des BMU vergeben, die vor allem die Einbeziehung der im Ausland gewonnenen Erfahrungen auf dem Gebiet „Human Factor“ gewährleisten sollen. Die Ergebnisse dieser Studien werden im Frühjahr 2001 vorliegen. Sie sollen der Vorbereitung des nächsten Statusseminars dienen.

Der AK HUMAN FACTOR arbeitet in zwei Unterarbeitsgruppen („Aktuelle Themen“ und „Programm Workshop“). Die AG „Aktuelle Themen“ befasst sich insbesondere mit dem Problem „Human Factor“ bei der Umsetzung der neuen StörfallV (s.u.). Darüber hinaus wurde eine Steuerungsgruppe eingerichtet. Das prinzipiell weitere Vorgehen,

insbesondere die Vorbereitung des nächsten (2.) Statusseminars sowie des Workshops mit internationaler Beteiligung im Frühjahr 2002 wurde am 07. Dezember auf einer gesonderten Beratung mit Vertretern des BMU und dem SFK - Vorsitzenden festgelegt.

Arbeitsgruppe „Programm Workshop“

Durch die AG „Programm Workshop“ wurde im September 2000 ein prinzipieller Programmvorschlag erarbeitet, der durch die o.g. Studien präzisiert werden soll. Insbesondere sollen die in den USA, der EU, den MOE- und NUS-Staaten sowie in den EU-Beitrittsländern auf dem Gebiet „Human Factor“ arbeitenden Einrichtungen erfasst werden. Es soll eine Auswahl von einzuladenden ausländischen Wissenschaftlern, ggf. mit Vorträgen, getroffen werden.

Arbeitsgruppe „Aktuelle Themen“

Die Arbeitsgruppe hat im Jahr 2000 fünfmal getagt und wird im Jahr 2001 fortgeführt. Als Arbeitsansatz gilt nach wie vor das Einbringen der Human-Factor-Aspekte in die Umsetzung der neuen Störfall-Verordnung. Daran anknüpfend stellte sich die Arbeitsgruppe folgende Arbeitsschwerpunkte:

- HF-Aspekte im Sicherheitsmanagementsystem (SMS)
- HF-Aspekte im Sicherheitsbericht
- HF-Aspekte im Notfallplan
- HF-Aspekte im Rahmen behördlicher Inspektionen

Die ersten beiden Punkte sind im Jahr 2000 weitgehend abgearbeitet worden. Als Arbeitsergebnis wurde eine ca. 30-seitige Tabelle erarbeitet, die den sieben Teilbereichen des SMS die jeweils zu berücksichtigenden HF-Aspekte zuordnet. Gleichzeitig geht aus der Tabelle hervor, an welcher Stelle des Sicherheitsberichtes der jeweilige HF-Aspekt eine Rolle spielen kann. Die Arbeitsschwerpunkte 3 und 4 sollen im Jahr 2001 bearbeitet werden.

Insgesamt sollen die Arbeitsergebnisse der AG "Aktuelle Themen" Betreibern und Behörden als Hilfestellung dienen, zu prüfen, ob der Mensch als Bediener einer

verfahrenstechnischen Anlage ausreichend berücksichtigt wurde. Ziel ist die Vermeidung von Fehlbedienungen.

Arbeitskreis MANAGEMENT-SYSTEME (AK-MS)

Im Jahr 2000 ist der Arbeitskreis MANAGEMENT-SYSTEME (AK-MS) viermal zusammengekommen und hat sich seit Juni 2000 mit der Umsetzung des Anhangs III der Störfall-Verordnung – Sicherheitsmanagement-Systeme - auseinandergesetzt.

Nach der Entscheidung der SFK auf ihrer 35. Sitzung in Dortmund wird der AK-MS den Leitfaden "Arbeitshilfe zur Integration eines Sicherheitsmanagement-Systems nach Anhang III der Störfallverordnung 2000 in bestehende Management-Systeme" erstellen. Der 1. Entwurf soll bis Ende März 2001 vorliegen.

Arbeitskreis SCHADSTOFFE (LUFT) (AK-SL)

Der AK SCHADSTOFFE (LUFT) beschäftigt sich mit der Anwendung von Konzentrationsleitwerten im Störfall (hier AEGL- bzw. ERPG-Werten) und den damit verbundenen Problemen. Darüber hinaus begleitet er die Arbeiten der TE-Gruppe, die in seinem Auftrag tätig ist.

Schwerpunkte der Diskussion waren:

- Schadstoffausbreitungen im Störfall (Modellierungsmodelle),
- Prioritätensetzung der Anwendung von AEGL- Werten im Hinblick auf die StörfallV 2000 (Stellung der Werte),
- Einbeziehung der Öffentlichkeit und Fachöffentlichkeit in den Prozess der Erarbeitung der AEGL`s,
- Bearbeitung von AEGL- Stoffdossiers,
- Bearbeitung von Bändermodellen,
- Zusammenarbeit mit den US-amerikanischen Fachkollegen.

Im Einzelnen wurde Folgendes diskutiert:

Zur Beratung am 18. Mai waren neben den Mitgliedern des AK SCHADSTOFFE (LUFT) eine Reihe von Mitgliedern der AG „Schadstoffausbreitungen im Störfall“ der Kommission „Reinhaltung der Luft“ des VDI/DIN eingeladen. Es wurden anhand des

Konzeptes der AEGL-Werte die Probleme der Ausbreitungsrechnung von Schadstoffen diskutiert. Das Hauptproblem besteht darin, dass es sich bei den AEGL-Werten um Ceiling- Werte, die nicht überschritten werden dürfen, handelt, die Schadstoffausbreitung aber von Mittelwerten ausgeht. Da dies ein grundsätzliches Problem ist, das für die Anwendung der AEGL- Werte eine erhebliche Rolle spielt, wird nach einem für beide Seiten annehmbaren Kompromiss gesucht, die Diskussion dazu ist nicht abgeschlossen.

Es wurde eindeutig festgestellt, dass die AEGL- Werte gedacht sind

- als Planungswerte,
- für Auswirkungsbetrachtungen im Rahmen der Sicherheitsanalyse oder des Sicherheitsberichtes und
- zur Beurteilung realer Störfälle, ggf. auch zur medizinischen Nachsorge der betroffenen Bevölkerung.

Für diese Anwendungsgebiete sollten Werte nach folgender Priorität benutzt werden:

1. AEGL-Werte,
2. ERPG-Werte,
3. Störfallbeurteilungswerte des VCI,
4. IDLH-Werte.

Die Einsatz-Toleranz-Werte (ETW) waren nur für den Einsatz der Feuerwehr konzipiert und sollten daher nur in diesem Bereich angewendet werden. Die Arbeiten an diesem Projekt wurden eingestellt; damit werden die Werte auch keiner Revision mehr unterzogen. Die Feuerwehren sollten dafür gewonnen werden, ebenfalls die AEGL-Werte zu verwenden.

Eine weitere wichtige Fragestellung ist die Analytik der im Störfall freigesetzten Schadstoffe. Hierzu soll Verbindung zur Arbeitsgruppe „Messtechnik“ des VDI aufgenommen werden.

Beraten wurde ferner die weitere Vorgehensweise zur Begründung von AEGL-Werten. Der AK-SL der SFK wurde über den Stand der Erarbeitung der AEGL-Werte in den

USA und der Bundesrepublik Deutschland informiert und es wurden die Möglichkeiten der rechtzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit erörtert (elektron. Medien).

Einen weiteren Diskussionspunkt bildete die Frage, in welcher Sprache die AEGL-Werte der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollen. Es wurde eine englische Langfassung und eine deutsche Kurzfassung bzw. Zusammenfassung vorgeschlagen. Wenn die AEGL-Werte einen verbindlichen Charakter erhalten sollen, erscheint diese Lösung nicht ausreichend. Insbesondere durch die Einbeziehung der Gewerkschaften, Berufsgenossenschaften und interessierten Bürger in die Diskussion soll diese Frage zufriedenstellend gelöst werden.

Sowohl Mitglieder des AK SCHADSTOFFE (LUFT) als auch der TE-Gruppe haben das Dechema-Kolloquium „AEGL-Werte für den Störfall“ wissenschaftlich gestaltet.

TOXIKOLOGIE-EXPERTENGRUPPE (TE)

Die TE-Gruppe arbeitet im Auftrag des AK-SL. Ihre Aufgabe besteht darin, die wissenschaftliche Erarbeitung der Stoffdossiers zu begleiten. Es konnten im Berichtszeitraum die Begründungen zu 6 Stoffe erarbeitet werden.

Die Begründungen zu folgenden drei Stoffen wurden im Juli in den USA vorgelegt:

- Acetoncyanhydrin,
- Acrylsäure,
- Methanol.

Die Stoffberichte zu Chloressigsäure, Phenol und Kohlenmonoxid wurden ebenfalls von der TE-Gruppe verabschiedet und werden in der Sitzung des AEGL- Komitees im Januar 2001 in den USA durch den Auftragnehmer (Dr. Kalberlah/ FoBiG) vorgestellt.

Die Beratungen des AEGL-Komitees wurden jeweils von mindestens einem deutschen Teilnehmer besucht, um ständig den Kontakt zu den amerikanischen Fachkollegen zu halten.

Da die von den USA erarbeiteten AEGL-Werte auch in Deutschland angewendet werden sollen, kommt es darauf an, dass die TE-Gruppe in die Diskussion der amerikanischen Stoffberichte rechtzeitig einbezogen wird. Der Verfahrensweg dazu muss noch mit dem NAS/AEGL-Komitee abgestimmt werden. Es ist gelungen, Frau Prof. Dr. Gundert-Remy als offizielle deutsche Vertreterin in das AEGL- Komitee (Sitz und

Stimme) zu entsenden. Herr Prof. Dr. Oesch (Universität Mainz) wurde als Kandidat für das entsprechende Sub-Committee der National Academie of Science benannt. Dieses Komitee ist verantwortlich für die endgültige Verabschiedung der AEGL-Werte.

Die Arbeiten der TE-Gruppe laufen planmäßig weiter, da neben den deutschen und amerikanischen Stoffberichten auch methodische Fragen diskutiert werden müssen.

Arbeitskreis SCHRITTE ZUR ERMITTLUNG DES STANDES DER SICHERHEITSTECHNIK (AK-SES)

Der Arbeitskreis SCHRITTE ZUR ERMITTLUNG DES STANDES DER SICHERHEITSTECHNIK kam im Jahr 2000 zu vier Sitzungen zusammen.

In den ersten Sitzungen wurde das von Herrn Ass. jur. Neusser im Auftrage der GRS erarbeitete Rechtsgutachten "Zusammenstellung der rechtlichen Grundlagen für die Ermittlung des Standes der Sicherheitstechnik" beraten und in Abstimmung mit dem Autor auf der Grundlage der wesentlichen Erkenntnisse eine rechtliche Vorbemerkung für den zu erstellenden Bericht ausgearbeitet.

In den nachfolgenden Sitzungen wurde an einer Beschreibung und Bewertung der identifizierten 16 Gruppen von Erkenntnisquellen zur Ermittlung des Standes der Sicherheitstechnik gearbeitet. Hierbei wurden insbesondere die laufende Rechtsentwicklung, der Bericht der BMWi Arbeitsgruppe "Rechtsetzung und technische Normen" sowie mit der Aufgabenstellung in Zusammenhang stehende wissenschaftliche Forschungsergebnisse berücksichtigt.

Ein Entwurf dieses ersten Berichtsteiles, der Grundsätze und die Erkenntnisquellen beschreibt, konnte der SFK auf ihrer 34. Sitzung am 6. und 7. Juni 2000 in Köln vorgelegt werden. Aufgrund von Anregungen aus der SFK wurde dieser Berichtsteil überarbeitet. In den nachfolgenden Sitzungen wurde ein Entwurf für einen zweiten Berichtsteil erarbeitet, in dem Empfehlungen für das methodische Vorgehen zur Ermittlung des Standes der Sicherheitstechnik unter Nutzung der beschriebenen Erkenntnisquellen ausgesprochen werden.

Arbeitskreis TECHNISCHE SYSTEME, RISIKO UND VERSTÄNDIGUNGSPROZESSE (AK-TRV)

Der Arbeitskreis TECHNISCHE SYSTEME, RISIKO UND VERSTÄNDIGUNGSPROZESSE bearbeitet folgende Themenfelder:

1. Was ist Risiko? Klärung der Begriffe und Konzepte zur Beurteilung industrieller Risiken - ggf. Erstellung eines Glossars zu dieser Thematik. Hierzu wurde eine ad hoc-Gruppe Risikobegriffe eingesetzt, die im Berichtszeitraum einmal tagte.
2. Was fordert die Störfallverordnung 2000 - deterministisch bzw. probabilistisch? Englische und deutsche Fassung der Seveso-II-Richtlinie, Störfall-Verordnung 2000 und welche Forderungen ergeben sich daraus?
3. Wie kann man diesen Forderungen gerecht werden? (Leitfadengedanke)
4. Welche Aussagen lassen sich zur Risikoakzeptanz treffen? Was macht das europäische Ausland? Vernachlässigbare, tolerierbare und nicht akzeptable Risiken im Rahmen von Arbeitsplatzrisiken, individuellen Risiken, Risiken der Gesellschaft, Risikoverision, Wert eines Lebens.
5. Verständigungsprozesse und Risikokommunikation. Regelmäßige Information der Bürger über Risiken, Risikokommunikation bei Störfällen, Minimierung von Bewertungsdifferenzen der beteiligten Kreise.

Die ersten zwei Sitzungen dienten neben der Erstellung eines Arbeitsprogramms der Information und Meinungsbildung. Hierzu wurde Dr. Kirchsteiger vom MAHB in ISPRA (Italien) als Referent zum Thema "Risiko und Gefahr in der Seveso-II-Richtlinie" eingeladen.

Arbeitskreis WASSERSTOFF-TECHNOLOGIE (AK-WT)

Der AK-WT bearbeitet den Auftrag der SFK, einen Kriterienrahmen zur Entwicklung einer umfassenden Sicherheitsstrategie für die Wasserstoff-Großtechnologie industrieller und nichtindustrieller Art zu erstellen. Hierbei wird von herkömmlicher industrieller Wasserstoff-Technologie und Forschung ausgehend die Sammlung und Bewertung von Informationen sicherheitstechnischer Art (Bau und Betrieb) zur Definition künftiger Regelungsbedürfnisse erforderlich.

Es wurde im Jahr 2000 folgende Grobstruktur für den Abschlussbericht erarbeitet:

- Eigenschaften des Wasserstoffs,
- Herstellung,
- Lagerung nach der Herstellung,
- Verteilung und Transport,
- Nutzungsformen,
- Konsequenzen und Empfehlungen.

Ad hoc-Gruppe SUBSTITUTIONSPOTENTIALE VON HERKÖMMLICHEN VERFAHRENSTECHNIKEN DURCH DIE BIO-/GENTECHNOLOGIE ZUR RISIKOVORSORGE

Das Thema einer möglichen Substitution von chemischen Prozessen, die durch die Verwendung hoher Drücke und Temperaturen ein entsprechendes Gefährdungspotential aufweisen, durch Verfahren, die durch die Verwendung von biochemischen Prinzipien mit geringeren Drücken und Temperaturen auskommen, wurde von Herrn Dr. Sauer der SFK vorgeschlagen.

Nach eingehender Diskussion beschloss die SFK auf ihrer 34. Sitzung die Einsetzung einer ad-hoc-Gruppe zu diesem Thema. Zur Vorbereitung des Arbeitsauftrages einer solchen ad-hoc-Gruppe fand am 26. September 2000 unter Federführung von Herrn Prof. Antranikian und Herrn Dr. Sauer an der Technischen Universität Hamburg-Harburg eine Vorbesprechung statt. Dabei wurde zu diesem Thema eine Sachstandsanalyse zusammengetragen. Desweiteren wurde eine mögliche Zusammenarbeit mit dem Forschungsverbund „Biokatalyse – produktintegrierte Biotechnologie“ erörtert und auf Seminarveranstaltungen zum Themenfeld hingewiesen.

Einer förmlichen Einrichtung einer ad hoc-Gruppe bedurfte es im Berichtszeitraum nicht, weil sich das Umweltbundesamt bereiterklärt hatte, die gutachterliche Betreuung und Durchführung eines Workshops im Jahre 2001 zu übernehmen.

4 Ausblick auf das Jahr 2001

Die Störfall-Kommission wird im Jahr 2001 zu drei ordentlichen Sitzungen (davon zwei zweitägigen) zusammenkommen. Die Sitzungen sind vorgesehen für den:

- 17. Januar 2000 in Bonn,
- 29. / 30. Mai 2001 in Magdeburg und
- 25. / 26. September in Leuna.

In der inhaltlichen Arbeit wird die SFK mit ihren Gremien die im Jahr 2000 aufgenommene intensive Arbeit der dritten Berufungsperiode mit den gleichen Schwerpunkten fortsetzen.

Die Einbindung der SFK und ihrer Arbeitskreise in internationale Aktivitäten (Änderungsvorschläge zur Seveso-II-Richtlinie, Teilnahme von Mitgliedern an CCA-Workshops und anderen Gremien, etc.), sowie die Themenbereiche "Human Faktor" und "StörfallIV 2000" werden im Jahr 2001 verstärkt Einfluss auf die Arbeit der SFK haben.

Geschäftsstelle

Die Führung der Geschäfte der Störfall-Kommission oblag bis zum 31. Dezember 2000 einer Geschäftsstelle, die nach einem zwischen dem Umweltbundesamt und der Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit (GRS)mbH abgeschlossenen Vertrag bei der Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit (GRS)mbH, Schwertnergasse 1, 50667 Köln, eingerichtet war. Ab dem 1. Januar 2001 wird die Geschäftsstelle von der GFA-Infrastruktur und Umweltschutz GmbH (GFA-Umwelt) in Bonn geführt.

Die Geschäftsstelle, als gemeinsame Einrichtung von Störfall-Kommission und Technischem Ausschuss für Anlagensicherheit, erledigt die Geschäftsführung und unterstützt die Störfall-Kommission sowie deren Unterausschuss und Arbeitskreise im Rahmen der festgelegten Beratungsaufgaben administrativ und fachlich.

Ein Verzeichnis der Mitarbeiter der Geschäftsstelle bis zum 31. Dezember 2000 ist in **Anhang 4** enthalten. In **Anhang 5** sind die Mitarbeiter der neuen Geschäftsstelle aufgeführt.

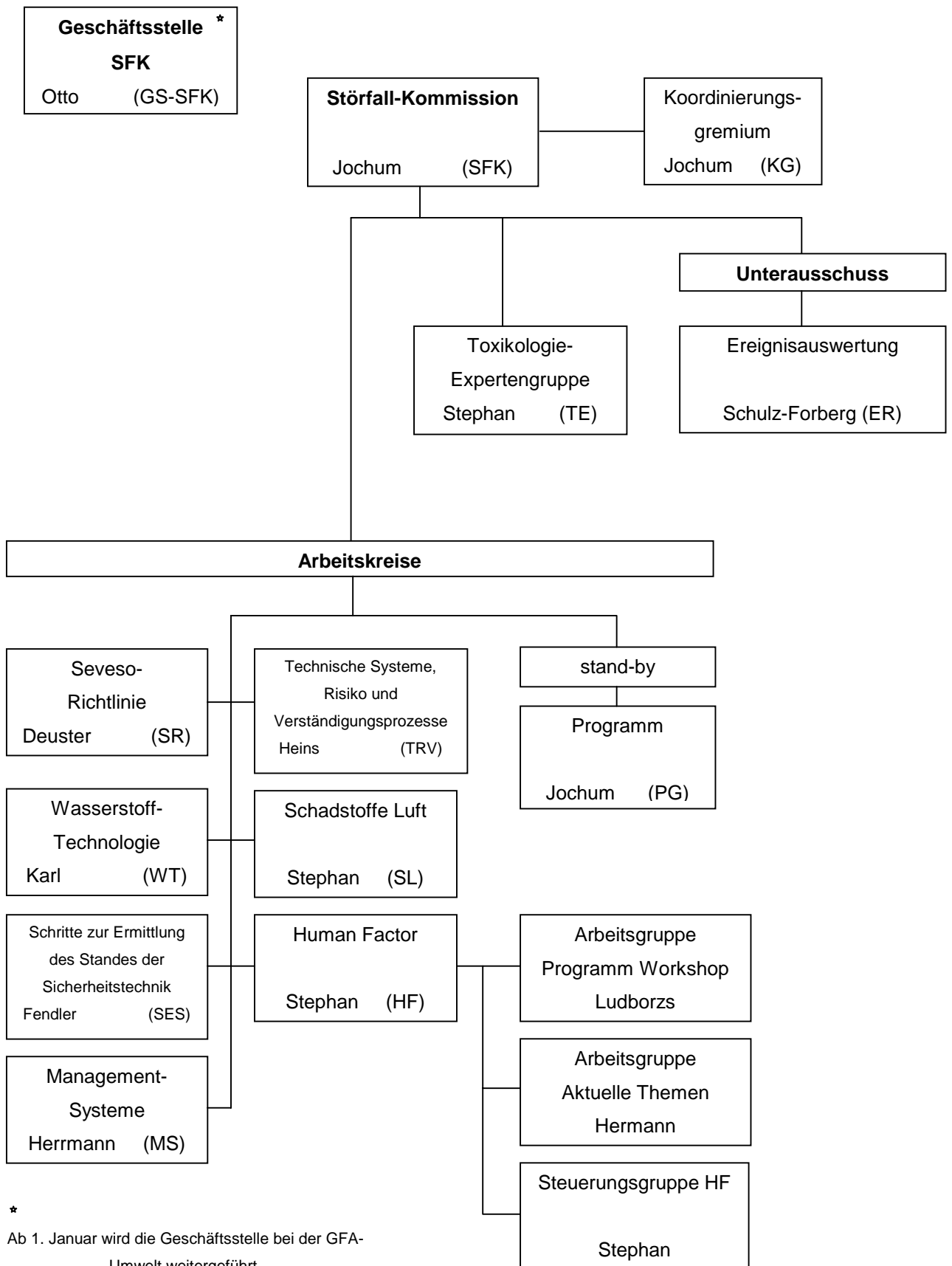
Aufwand

Der gesamte Aufwand, der sich aus der Tätigkeit der Störfall-Kommission ergibt, setzt sich zusammen aus

- den Kosten der Geschäftsstelle,
- den Reisekosten der SFK- und SFK-Arbeitskreis-Mitglieder und
- dem zeitlichen Aufwand an ehrenamtlich erbrachter Tätigkeit.

Die von den SFK-Mitgliedern und von in SFK-Arbeitskreise berufenen Mitglieder aufgewandte Arbeitszeit für die Teilnahme an Plenums- und Arbeitskreissitzungen belief sich 2000 auf **9728 Stunden** - entsprechend etwa **6 Mannjahren** - (unter Ansatz von in der Regel 8 Stunden Beratung und 8 Stunden Vor- und Nachbereitung pro Sitzungstag und Person). Bei einer berechneten Arbeitszeit für 1998 von 6800 und 1999 von 6970 Stunden ergibt sich daraus eine enorme Intensivierung der Beratungstätigkeit gegenüber den vergangenen Jahren.

Organigramm der Störfall-Kommission



*
Ab 1. Januar wird die Geschäftsstelle bei der GFA-Umwelt weitergeführt.

Anhang 2

Von der SFK verabschiedete Berichte und Leitfäden

(erhältlich bei der Geschäftsstelle in Bonn)

SFK-GS-01*	SFK-Jahresbericht 1992
SFK-GS-02	Bericht: Kriterien zur Beurteilung akzeptabler Schadstoffkonzentrationen
SFK-GS-03*	SFK-Jahresbericht 1993
SFK-GS-04	Abschlußbericht: Sicherheitsabstände als Schadensvorsorge
SFK-GS-05*	SFK-Jahresbericht 1994
SFK-GS-06	Leitfaden Anlagensicherheit
SFK-GS-07*	Zusammenstellung und Interpretation der bisher bekannten luft-hygienischen Grenz-, Richt-, Orientierungs- und Toxizitätswerte (überarbeitete Fassung SFK-GS-17)
SFK-GS-08	Bericht des Arbeitskreises Seveso-Richtlinie
SFK-GS-09	SFK-Jahresbericht 1995 und Ergebnisbericht der ersten Berufungsperiode der SFK von 1992 bis 1995
SFK-GS-10**	Bericht: Physikalische Explosionen
SFK-GS-11	Teilbericht: Begriffe und Glossar aus dem Bereich der Stoffbewertung für Gewässer und Boden
SFK-GS-12	SFK-Jahresbericht 1996
SFK-GS-13	Abschlußbericht: Bericht nach § 51a Abs. 2 BImSchG
SFK-GS-14	SFK-Jahresbericht 1997
SFK-GS-15	Bericht: Bewertung der Regelungsbedürftigkeit im Bereich der Wasserstofftechnologie
SFK-GS-16	Bericht: Konzept zur Erfassung und Auswertung sicherheitsbedeutsamer Ereignisse

SFK-GS-17	Teilbericht: Zusammenstellung und Interpretation der bisher bekannten lufthygienischen Grenz-, Richt-, Orientierungs- und Toxizitätswerte
SFK-GS-18	Bericht: Orientierende Beurteilung von Gewässerunfällen
SFK-GS-19	Bericht: Arbeitskreis Bediensicherheit
SFK-GS-20	Bericht: Erfassung und Auswertung sicherheitsbedeutsamer Ereignisse – Anwendung des Konzepts des Arbeitskreises Daten in der Erprobungsphase
SFK-GS-21***	Abschlussbericht: Erarbeitung eines Vorschlages für einen Thesaurus zur Deskribierung von Meldungen über Störungen des bestimmungsgemäßen Betriebs von verfahrenstechnischen Anlagen
SFK-GS-22	SFK-Jahresbericht 1998
SFK-GS-23	Leitfaden für die Darlegung eines Konzeptes zur Verhütung von Störfällen gem. Artikel 7 i.V.m. Anhang III der Seveso-II-Richtlinie des Arbeitskreises Management-Systeme der SFK
SFK-GS-24	Leitfaden für die Darlegung eines Konzeptes zur Verhütung von Störfällen und ein Sicherheitsmanagementsystem gem. Artikel 9 Abs. 1a i. V. m. Anhang III der Seveso-II-Richtlinie des Arbeitskreises Management-Systeme der SFK
SFK-GS-25	Sicherheitsmanagementsysteme – Aufbereitung der Stoffsammlung des Arbeitskreises Management-Systeme der SFK
SFK-GS-26	Abschlußbericht: Schadensbegrenzung bei Dennoch-Störfällen – Empfehlungen für Kriterien zur Abgrenzung von Dennoch-Störfällen und für Vorkehrungen zur Begrenzung ihrer Auswirkungen
SFK-GS-27	Leitfaden „Ermittlung von Betriebsbereichen i.S. der Störfall-Verordnung 2000“ (Anwendung der Additions- / Quotientenregel)
SFK-GS-28	Bericht: Konzept zur Begründung der Konzentrationsleitwerte im Störfall des Arbeitskreises Schadstoffe (Luft) der SFK

* Diese Berichte sind inzwischen nicht mehr verfügbar.

** Der Bericht ist ausschließlich über die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin in Dortmund erhältlich.

*** Dieser Bericht ist nur über das Internet verfügbar.

Die Berichte und Leitfäden sind bei der Geschäftsstelle der Störfall-Kommission, die ab dem 1. Januar 2001 von der GFA-Infrastruktur und Umweltschutz GmbH (GFA-Umwelt), Postfach 32 01 40, 53204 Bonn, Telefax: 0228 / 908734-9, wahrgenommen wird, gegen eine Schutzgebühr erhältlich.

Die aktuellen Berichte und Leitfäden sind kostenfrei auch über die Internet-Homepage der SFK-TAA-Geschäftsstelle (<http://www.sfk-taa.de>) als Volltext (Adobe-pdf-Datei) erhältlich.

Sitzungstermine und Mitglieder der Störfall-Kommission

Sitzungstermine:

- 33. Sitzung am 27. Januar 2000 beim BMU in Berlin
- 34. Sitzung am 6. / 7. Juni 2000 bei der GRS in Köln
- 35. Sitzung am 18. / 19. Oktober 2000 bei der BAuA in Dortmund

Mitglieder:

Herr RD Dipl.-Ing. Alpert	Landesumweltamt Brandenburg
Herr Bartels (seit 3/2000)	Industriegewerkschaft Bauen, Agrar, Umwelt
Herr Bernhard	Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz e.V.
Herr Dr. Darimont	Hessisches Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten
Herr Dipl.-Ing. Deuster	Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW
Herr Dipl.-Ing. Fendler	Öko-Institut e.V.
Herr Dipl.-Ing. Jochem Graßmuck	Verband der Technischen Überwachungsvereine e.V. (VdTÜV)
Herr Prof. Dr.-Ing. Hauptmanns	Otto-von-Guericke-Universität, Magdeburg
Herr Dr. Heins	Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie
Herr Dr. Herrmann	Veba Oil Refinig & Petrochemicals GmbH
Frau Horster	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V./ Naturschutzbund Deutschland e.V.
Herr Prof. Dr. Jochum (Vorsitz)	Gerling Risiko Consulting GmbH
Herr Koch (bis 3/2000)	Industriegewerkschaft Metall
Herr Dr. Kutscher	Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie
Herr Dipl.-Ing. Meyer (seit 3/2000)	Gewerkschaft ÖTV
Herr Dipl.-Ing. Paul	RW TÜV Anlagentechnik GmbH
Herr Prof. Dr. Pilz (seit 11/2000)	Bayer AG

Herr Prof. Dr. Pfeil	Bundesanstalt für Materialforschung und –prüfung (BAM), Vorsitzender des TAA
Herr Dr. Poppendick	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)
Herr Dr. Roßmann	Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft e.V.
Herr Dr. Sauer	Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten Schleswig-Holstein
Herr Prof. Dr. Schecker	Universität Dortmund
Herr Prof. Schmölling	Umweltbundesamt (UBA)
Herr Prof. Dr. Schönbacher	Gerhard-Mercator-Universität Duisburg
Frau Dipl.-Chem., Dipl.-Ing.Schröder (bis 3/2000)	DGB-Bundesvorstand
Herr Prof. Dr. Schulz-Forberg	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung
Herr Prof. Dr. Schuster	Landesamt für Arbeitsschutz Sachsen-Anhalt
Herr Dr. Sommer (bis 9/2000)	InfraServ Gendorf
Frau Prof. Dr. Stephan	Gefahrstoff-Büro Prof. Stephan und Dr. Strobel, GbR

Verzeichnis der Mitarbeiter der Geschäftsstelle

Anschrift:

Geschäftsstelle der Störfall-Kommission
bei der Gesellschaft für Anlagen - und Reaktorsicherheit (GRS)
Schwertnergasse 1, 50667 Köln
Postfach 10 15 64, 50455 Köln
Telefon: 0221/ 20 68 - (0)
Telefax: 0221/ 20 68 - 8 90

	Tel.-Durchwahl	e-Mail-Adresse
Leiter der Geschäftsstelle:		
Dr. Ulrich Otto	7 10	otu@grs.de
Sekretariat:		
Frau Bianca Geyer	7 15	gey@grs.de
Wissenschaftlich-technische Mitarbeiter:		
Dr. Dieter Lauterborn-Gielow	6 43	lau@grs.de
Dr. Günter Briefs	8 89	bri@grs.de
Sachbearbeitung:		
Frau Gabriele Lukkes	6 91	luk@grs.de

Verzeichnis der Mitarbeiter der Geschäftsstelle

(ab 01. Januar 2001)

Anschrift:

Geschäftsstelle der Störfall-Kommission
bei der GFA- Infrastruktur und Umweltschutz GmbH (GFA-Umwelt)
Königswinterer Str. 827, 53227 Bonn
Postfach 32 01 40, 53204 Bonn
Telefon: 0228 / 908734 - (0)
Telefax: 0228 / 908734 - 9
sfk-taa@gfa-umwelt.de

Tel.-Durchwahl e-Mail-Adresse

Leitung der Geschäftsstelle:

Herr Dr. R. Niemeyer	5	niemeyer@gfa-umwelt.de
Herr Dipl.-Volkswirt F. Haverkamp	3	haverkamp@gfa-umwelt.de

Mitarbeiter

Herr Dipl.-Ing. M. Eifländer	6	eiflaender@gfa-umwelt.de
Herr Dipl.-Ing. T. Keckstein	1	keckstein@gfa-umwelt.de
Frau Dipl.-Ing. A. Kröger	7	kroeger@gfa-umwelt.de
Herr Dr. D. Lauterborn-Gielow	2	lauterborn@gfa-umwelt.de
Herr Dipl.-Sozialwirt M. Skowronnek	0	skowronnek@gfa-umwelt.de

KOORDINIERUNGSGREMIUM (KG)

Auf ihrer 24. Sitzung am 3. September 1997 in Dresden hat die SFK beschlossen, zur Steigerung der Effizienz ihrer Sitzungen ein Koordinierungsgremium einzurichten, welches die Tagesordnung der Sitzung vorbereitet und den geplanten Verlauf der Sitzung zeitlich wie inhaltlich strukturiert.

Sitzungstermine:

10. Sitzung am 26. Januar 2000 im Radisson Hotel in Berlin
11. Sitzung am 8. Mai 2000 beim BMU in Berlin
12. Sitzung am 12. September 2000 beim Amt für Immissionsschutz in Frankfurt
13. Sitzung am 7. Dezember 2000 bei der IG BCE in Hannover

Mitglieder:

Herr Dr. Darimont	Hessisches Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten
Herr Dr. Heins	Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie
Herr Prof. Dr. Jochum (Vorsitz)	Gerling Risiko Consulting GmbH
Herr Prof. Dr. Schulz-Forberg	Bundesanstalt für Material- forschung und -prüfung

Anlage 2

Arbeitskreis DATEN (AK-DT) / Unterausschuss EREIGNISAUSWERTUNG (UA-ER)

Auf ihrer 12. Sitzung am 26. September 1994 legte die Störfall-Kommission fest, dass es Aufgabe eines neuen Gremiums ist, sicherheitstechnisch bedeutsame Ereignisse und Daten zu sammeln und auszuwerten, aus denen die Betreiber und Hersteller lernen können, wie man in Zukunft weit im Vorfeld mögliche Störfälle vermeiden kann. Die Daten sind zu anonymisieren und sollen vertraulich gehandhabt werden. Weiterhin ist es Aufgabe des Gremiums vorzuschlagen, wie diese Daten zu sammeln und zu dokumentieren sind.

Sitzungstermine:

21. Sitzung am 26. Januar 2000 bei der IG BCE in Hannover

Mitglieder:

Herr Prof. Dr. Brenig	Fachhochschule Köln
Herr Dipl.-Ing. Fendler	Öko-Institut e.V.
Herr Dr. Heins (Vorsitz)	Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie
Herr Dr. Hensler	Bayerisches Landesamt für Umweltschutz
Frau Horster	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V./ Naturschutzbund Deutschland e.V.
Frau Dipl.-Ing. Kaiser	Landesumweltamt Nordrhein-Westfalen
Herr Koch	Industriegewerkschaft Metall
Herr Dipl.-Ing. Nitschke	Hessisches Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten
Herr Dr. Ruppert	Degussa AG
Herr Dr. Sommer	Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie

Herr Dr. Uth
Herr Dipl.-Ing. Wallenius

Umweltbundesamt
DEA Mineraloel AG

Arbeitsgruppe Ereignisse (AG-EE)

Der Arbeitskreis DATEN hat ferner eine Arbeitsgruppe EREIGNISSE gebildet, die alle dem Arbeitskreis DATEN zugeleiteten Ereignisberichte (DECHEMA, Länder, ZEMA) auswertet und auf ihre Bedeutsamkeit hinsichtlich der Fortentwicklung des Standes der Sicherheitstechnik überprüft.

Sitzungstermine:

7. Sitzung am 11. April 2000 bei der GRS in Köln

Mitglieder:

Herr Prof. Dr. Brenig (Vorsitz)	Fachhochschule Köln
Herr Dr. Hensler	Bayrisches Landesamt für Umweltschutz
Frau Dipl.-Ing. Lafrenz	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
Herr Dipl.-Ing. Nitschke	Hessisches Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten
Herr Dr. Ruppert	Degussa AG
Herr Dr. Sommer	Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie
Herr Dipl.-Ing. Wallenius	DEA Mineraloel AG
Herr Dr. Wiese	Landesumweltamt NRW

Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit (AG-ÖA)

Der Arbeitskreis DATEN hat ferner eine Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit gebildet, die die Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Ereignisauswertung bearbeiten soll.

Sitzungstermine:

1. Sitzung am 11. April 2000 bei der GRS in Köln

Mitglieder:

Herr Prof. Dr. Brenig	Fachhochschule Köln
Herr Dr. Sommer	Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie
Herr Dr. Wiese	Landesumweltamt NRW

Unterausschuss EREIGNISAUSWERTUNG (UA-ER)

Da die Auswertung von Ereignisdaten als eine Daueraufgabe anzusehen ist, hat die SFK auf Ihrer 33. Sitzung dem BMU empfohlen, einen Unterausschuss EREIGNISAUSWERTUNG zu berufen. Das BMU folgte dieser Empfehlung und berief im April 2000 die Mitglieder des Unterausschusses, der damit die Aufgabe des Arbeitskreises DATEN übernahm.

Sitzungstermine:

1. Sitzung am 11. Juli 2000 bei der GRS in Köln
2. Sitzung am 22. September 2000 beim UBA in Berlin
3. Sitzung am 20. November 2000 bei der GRS in Köln

Mitglieder:

Herr Prof. Dr. Brenig (stellv. Vorsitz)	Fachhochschule Köln
Herr Dr. Guntrum	Aventis Pharma
Herr Dipl.-Ing. Hassel	Landesamt für Umweltschutz Sachsen- Anhalt
Herr Dr. Heins	Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie
Herr Dr. Hensler	Bayerisches Landesamt für Umweltschutz
Frau Horster	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V./ Naturschutzbund Deutschland e.V.

Herr Prof. Dr. Klingbeil	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung
Frau Dipl.-Ing. Lafrenz	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
Herr Dipl.-Ing. Nitschke	Hess. Ministerium für Umwelt, Landwirt- schaft und Forsten
Herr Prof. Dr. Schulz-Forberg (Vorsitz)	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung
Herr Dr. Ruppert	Degussa-Hüls AG
Herr Prof. Dr. Pfeil	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung
Herr Dr. E. Sommer (bis 9/2000)	InfraServ Gendorf
Herr Dr. Sommer	Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie
Herr Dr. Uth	Umweltbundesamt
Herr Dipl.-Ing. Wallenius	DEA Mineraloel AG
Herr Dr. Wiese	Landesumweltamt NRW

Arbeitskreis HUMAN FACTOR (AK-HF)

Das Thema „Bediensicherheit“ wurde in der SFK von 1995 bis 1997 durch eine ad hoc-Gruppe und seit 1997 durch den Arbeitskreis BEDIENSICHERHEIT bearbeitet. Unter anderem wurde der OECD-Workshop „Bediensicherheit“ 1997 in München vorbereitet und begleitet. Auf Ihrer 31. Sitzung beschloss die SFK, das Thema zu erweitern und zu diesem Zweck den Arbeitskreis BEDIENSICHERHEIT in den Arbeitskreis HUMAN FACTOR zu überführen.

Sitzungstermine:

2. Sitzung am 8. Februar 2000 bei der IG BCE in Hannover
3. Sitzung am 31. März 2000 bei der IG BCE in Hannover
4. Sitzung am 6. Juni 2000 bei der GRS in Köln
5. Sitzung am 15. September 2000 bei der IG BCE in Hannover

Mitglieder:

Herr Bartels	Industriegewerkschaft Bauen, Agrar, Umwelt
Herr Prof. Dr. Dietz	Technische Universität Clausthal
Frau Dr. Fischbach	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V.
Herr Dipl.-Ing. Freund	ehem.: Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit
Herr Prof. Dr. Hartwig	Bergische Universität GH Wuppertal
Herr Dr. Heins	Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie
Frau Dipl.-Umw. Hermann	ECOTEAM GmbH
Herr Dr. Horn	Clariant GmbH
Herr WD Kübitz-Schwind	Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein
Frau Dipl.-Ing. Lafrenz	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
Herr Dipl.-Psych. Ludborzs	Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie

Herr Prof. Dr. Müller	ehem.: Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg
Herr Prof. Dr. Nachreiner	Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg
Herr Dr. Schmidt	Bildungsverband Chemie und Technik Halle (BVCT)
Frau Prof. Dr. Stephan (Vorsitz)	Gefahrstoff-Büro Prof. Stephan und Dr. Strobel GbR
Herr Prof. Dr. Ströbele	Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Herr Prof. Dr. Zimmer	Universität Regensburg
Herr Prof. Dr. Zimolong	Ruhr-Universität Bochum

Arbeitsgruppe Programm Workshop (AG-PW)

Auf seiner 2. Sitzung schlug der Arbeitskreis HUMAN FACTOR die Einrichtung einer Arbeitsgruppe "Programm Workshop" vor. Erste Aufgabe dieser Arbeitsgruppe soll die Auswertung und Aufbereitung der Vorschläge der einzelnen Sitzungsteilnehmer sein sowie ein daraus resultierendes Diskussionspapier, das auf der nächsten Sitzung des Arbeitskreises HUMAN FACTOR vorgelegt werden soll.

Sitzungstermine:

1. Sitzung am 10. März 2000 bei der BG Chemie in Heidelberg
2. Sitzung am 31. März 2000 bei der IGBCE in Hannover
3. Sitzung am 15. / 16. Mai 2000 beim BVCT in Halle
4. Sitzung am 8. September 2000 bei der BG Chemie in Heidelberg

Mitglieder:

Frau Dr. Fischbach	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V.
Frau Dipl.-Umw. Hermann	ECOTEAM GmbH
Herr Dipl.-Psych. Ludborzs (Vorsitz)	Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie
Herr Dr. Schäfer	Technische Universität Clausthal

Herr Dr. Schmidt

Bildungsverband Chemie und Technik
Halle (BVCT)

Herr Prof. Dr. Zimmer

Universität Regensburg

Arbeitsgruppe Aktuelle Themen (AG-AT)

Auf seiner 2. Sitzung schlug der Arbeitskreis HUMAN FACTOR die Einrichtung einer Arbeitsgruppe "Aktuelle Themen" (AG-AT) vor. Aufgabe dieser Arbeitsgruppe soll die Lösung aktueller Probleme sein, z.B. jener, die im Zuge der neuen Störfall-Verordnung auftreten.

Sitzungstermine:

1. Sitzung am 17. März 2000 bei der GRS in Köln
2. Sitzung am 9. Mai 2000 bei der GRS in Köln
3. Sitzung am 4. Juli 2000 bei der GRS in Köln
4. Sitzung am 4. Oktober 2000 bei der GRS in Köln
5. Sitzung am 1. Dezember 2000 bei der GRS in Köln

Mitglieder:

Herr Bansen

InfraServ Gendorf

Frau Dr. Fischbach

Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland e. V.

Frau Dipl.-Umw. Hermann (Vorsitz)

ECOTEAM GmbH

Herr Dr. Horn

Clariant GmbH

Herr WD Kübitz-Schwind

Ministerium für Umwelt, Natur und
Forsten des Landes Schleswig-Holstein

Frau Dipl.-Ing. Lafrenz

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und
Arbeitsmedizin

Herr Dipl.-Psych. Ludborzs

Berufsgenossenschaft der chemischen
Industrie

Herr Prof. Dr. Müller

ehem.: Ministerium für Umwelt,
Naturschutz und Raumordnung des
Landes Brandenburg

Herr Prof. Dr. Zimolong

Ruhr-Universität Bochum

Steuerungsgruppe Human Factor (SG-HF)

Auf seiner 4. Sitzung beschloss der Arbeitskreis HUMAN FACTOR die Einrichtung einer Steuerungsgruppe (SG-HF), die die Vorbereitungen für das 2. Statusseminar koordinieren soll, um somit die notwendige Zahl der Sitzungen des Arbeitskreises zu minimieren.

Sitzungstermine:

1. Sitzung am 14. September 2000 bei der IGBCE in Hannover
2. Sitzung am 11. Dezember 2000 bei der IGBCE in Hannover

Mitglieder:

Herr Dipl.-Ing. Freund	ehem.: Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit
Herr Dr. Heins	Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie
Frau Dipl.-Umw. Hermann	ECOTEAM GmbH
Herr Dipl.-Psych. Ludborzs	Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie
Frau Prof. Dr. Stephan (Vorsitz)	Gefahrstoff-Büro Prof. Stephan und Dr. Strobel GbR

Arbeitskreis MANAGEMENT-SYSTEME (AK-MS)

Unter Bezug auf die vom Arbeitskreis PROGRAMM aufgelisteten Themenvorschläge wurde zur Bearbeitung des Punktes "Management" auf der 22. Sitzung der Störfall-Kommission am 25. Februar 1997 der neue Arbeitskreis MANAGEMENT-SYSTEME eingesetzt.

Die vordringliche Aufgabenstellung des AK-MS war die Erarbeitung von Leitfäden für das "Konzept zur Verhütung schwerer Unfälle" nach Art. 7 sowie für ein "Sicherheitsmanagement-System" nach Art. 9 der Seveso-II-Richtlinie. In der 3. Berufungsperiode befasst sich der Arbeitskreis mit der Integration von Management-Systemen.

Sitzungstermine:

- 10. Sitzung am 18. Mai 2000 bei der GRS in Köln
- 11. Sitzung am 10. Juli 2000 bei der GRS in Köln
- 12. Sitzung am 12. September 2000 bei der GRS in Köln
- 13. Sitzung am 20. November 2000 bei der GRS in Köln

Mitglieder:

Herr Dipl.-Chem. Bahr	Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie
Herr Dr. Glatzner	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V.
Herr Dipl.-Ing. Guterl	Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie
Herr Dr. Herrmann (Vorsitz)	Veba Oil Refinig & Petrochemicals GmbH
Frau Horster	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V. / Naturschutzbund Deutschland e.V.
Herr Dipl.-Ing. Kraus	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung
Herr Dr. Nitsche	Umweltbundesamt

Herr Dipl.-Ing. Paul
Herr Dr. Poppendick

Frau Dipl.-Ing. Richter
Herr Prof. Dr. Schulz-Forberg

Herr Dr. Viefers

RWTÜV Anlagentechnik GmbH
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und
Arbeitsmedizin
Landesumweltamt NRW
Bundesanstalt für Materialforschung und
-prüfung
Bayer AG

Arbeitskreis SCHADSTOFFE

Die Störfall-Kommission hat auf ihrer 4. Sitzung am 16. September 1992 den Arbeitskreis Schadstoffe eingesetzt, der Kriterien zur Beurteilung akzeptabler Schadstoffkonzentrationen aufstellen soll. Er wurde aufgrund der umfangreichen Thematik in die Arbeitskreise SCHADSTOFFE (LUFT) und SCHADSTOFFE (WASSER) aufgeteilt. Der Arbeitskreis SCHADSTOFFE (WASSER) hat seine Arbeit im Jahre 1999 beendet.

Arbeitskreis SCHADSTOFFE (LUFT) (AK-SL)

Schwerpunkt der Arbeit des Arbeitskreises SCHADSTOFFE (LUFT) ist die wissenschaftliche Begleitung der Erarbeitung von ERPG-/AEGL-Werten (Emergency Response Planning Guideline/ Acute Exposure Guideline Levels for Hazardous Substances), d.h. von Konzentrationsleitwerten zur Einschätzung störfallbedingter Luftschadstoffwerte.

Sitzungstermine:

- 28. Sitzung am 18. Mai 2000 bei der GRS in Köln
- 29. Sitzung am 14. November 2000 bei der GRS in Berlin

Mitglieder:

Herr Prof. Dr. Bender	BASF AG
Frau Dr. Braun	Bundesamt für Zivilschutz
Frau Prof. Dr. Gundert-Remy	Bundesinstitut für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin
Herr Dipl.-Ing. Guterl	Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie
Frau Horster	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. / Naturschutzbund Deutschland e.V.
Frau Dr. Meyer	Landesumweltamt NRW
Herr Dr. Reichhelm	Hessisches Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten

Frau Prof. Dr. Stephan (Vorsitz)	Gefahrstoff-Büro Prof. Stephan und Dr. Strobel GbR
Herr Uelpenich	Akademie für Notfallplanung und Zivil- schutz
Frau Dr. Westmeier	Landesamt für Arbeitsschutz Sachsen- Anhalt
Herr Dipl.-Ing. Winkelmann-Oei	Umweltbundesamt

Arbeitskreis SCHRITTE ZUR ERMITTLUNG DES STANDES DER SICHERHEITSTECHNIK (AK-SES)

Auf der 28. Sitzung der SFK am 3./4. November 1998 wurde die Einrichtung eines Arbeitskreises SCHRITTE ZUR ERMITTLUNG DES STANDES DER SICHERHEITSTECHNIK beschlossen. Die Mitglieder dieses Arbeitskreises wurden auf der 29. Sitzung der SFK am 17./18. Februar 1999 benannt.

Sitzungstermine:

6. Sitzung am 17. Februar 2000 bei der GRS in Köln
7. Sitzung am 7. April 2000 bei der BAM in Berlin
8. Sitzung am 5. Mai 2000 bei der BAM in Berlin
9. Sitzung am 21. Juni 2000 bei der Firma Hermania in Schönebeck
10. Sitzung am 14. August 2000 beim VdTÜV in Berlin
11. Sitzung am 24. Oktober 2000 bei der GRS in Köln

Mitglieder:

Herr Dipl.-Ing. Alpert	Landesumweltamt Brandenburg
Herr Dipl.-Ing. Fendler (Vorsitz)	Öko-Institut e. V.
Herr Dipl.-Ing. Graßmuck	Verband der Technischen Überwachungsvereine e. V.
Herr Dipl.-Ing. Gummelt	Hermania Dr. Schirm GmbH
Herr Dipl.-Ing. Guterl	Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie
Frau Dipl.-Ing. Katzer	Landesumweltamt NRW
Herr Prof. Dr. Ludwig	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung
Herr Dipl.-Phys. Mayer	InfraServ Gendorf
Herr Dr. Nitsche	Umweltbundesamt
Herr Dipl.-Ing. Schnieders	Wibarco GmbH

Arbeitskreis SEVESO-RICHTLINIE (AK-SR)

Auf der 13. Sitzung am 25. November 1994 hat die SFK zur Erarbeitung einer die Beratungswünsche des BMU berücksichtigenden gemeinsamen Stellungnahme den Arbeitskreis SEVESO-RICHTLINIE eingesetzt. Der Bericht "Arbeitskreis Seveso-Richtlinie" wurde von der SFK am 12. September 1995 verabschiedet und ist unter der Nummer SFK-GS-08 (siehe Anhang 2) erhältlich.

Auf der 19. Sitzung der SFK am 10. April 1996 bat das BMU darum, dass der Arbeitskreis an Fragen der Umsetzbarkeit der Richtlinie weiterarbeiten solle.

Sitzungstermine:

- 21. Sitzung am 19. Januar 2000 bei der GRS in Köln
- 22. Sitzung am 29. Mai 2000 bei der GRS in Köln
- 23. Sitzung am 21. August 2000 bei der GRS in Köln
- 24. Sitzung am 15. Dezember 2000 bei der GRS in Köln

Mitglieder:

Herr Dipl.-Ing. Deuster (Vorsitz)	Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW
Herr Dipl.-Ing. Guterl	Berufgenossenschaft der chemischen Industrie
Herr Prof. Dr. Hauptmanns	Otto-von-Guericke-Universität Magde- burg
Herr Dr. Knopf	Bayer AG
Frau Dipl.-Ing. Lafrenz	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
Herr Prof. Dr. Ludwig	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung
Herr Dipl.-Ing. Paul	RW TÜV Anlagentechnik GmbH
Herr Prof. Dr. Schönbacher	Gerhard-Mercator-Universität Duisburg
Herr Dipl.-Ing. Seebauer	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.

Frau Dr. Sundermann-Rosenow

Herr Dr. Wagner

Herr Dr. Ziegenfuß

Umweltbundesamt

Merck KGaA

Regierungspräsidium Darmstadt

Arbeitskreis TECHNISCHE SYSTEME, RISIKO UND VERSTÄNDIGUNGSPROZESSE (AK-TRV)

Angeregt von der Diskussion in der ad hoc-Gruppe PROGRAMM beschließt die SFK auf ihrer 33. Sitzung, das Thema „Risiko“ von einer ad hoc-Gruppe bearbeiten zu lassen, deren Ziel es sein soll, einen Arbeitsauftrag für einen zu begründenden Arbeitskreis zu formulieren. Auf ihrer 34. Sitzung hat die SFK die Einsetzung des Arbeitskreises TECHNISCHE SYSTEME, RISIKO UND VERSTÄNDIGUNGSPROZESSE beschlossen.

Aufgabe des Arbeitskreises ist es, das komplexe Thema des Risikos in der verfahrenstechnischen Industrie, seiner Definition und die Probleme der Diskussion des Begriffs „Risiko“ in der Öffentlichkeit zu bearbeiten.

Sitzungstermine:

1. Sitzung (ad hoc-Gruppe) am 18. Februar 2000 bei der IGBCE in Hannover
2. Sitzung (ad hoc-Gruppe) am 19. Mai 2000 bei der IGBCE in Hannover
1. Sitzung des AK am 5. September 2000 bei der IGBCE in Hannover
2. Sitzung des AK am 17. November 2000 bei der IGBCE in Hannover
1. Sitzung der ad hoc-Gruppe „Risikobegriffe“ am 10. Oktober 2000 bei der LfU in Karlsruhe

Mitglieder der ad hoc-Gruppe

Herr Bernhard	Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz e. V.
Herr Dr. Darimont	Hessisches Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten
Herr Dipl.-Ing. Deuster	Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW

Herr Dipl.-Ing. Guterl	Berufgenossenschaft der chemischen Industrie
Herr Hailwood	Landesanstalt für Umweltschutz Baden- Württemberg
Herr Prof. Dr. Hauptmanns	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Herr Dr. Heins (Vorsitz)	Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie
Frau Horster	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V. / Naturschutzbund Deutschland e.V.
Herr Prof. Ludwig	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung
Herr Dipl.-Ing. Paul	RWTÜV Anlagentechnik GmbH
Herr Prof. Dr. Pfeil	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung
Herr Prof. Dr. Schecker	Universität Dortmund
Frau Ternieden	Landesumweltamt NRW

Mitglieder des Arbeitskreises:

Herr Bartels	Industriegewerkschaft Bauen, Agrar, Umwelt
Herr Bernhard	Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz e. V.
Herr Dipl.-Ing. Burgbacher	TÜV Süddeutschland
Herr Dr. Darimont	Hessisches Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten
Herr Dipl.-Ing. Guterl	Berufgenossenschaft der chemischen Industrie
Herr Hailwood	Landesanstalt für Umweltschutz Baden- Württemberg
Herr Prof. Dr. Hauptmanns	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Herr Dr. Heins (Vorsitz)	Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie

Frau Horster	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V. / Naturschutzbund Deutschland e.V.
Frau Dipl.-Ing. Katzer	Landesumweltamt NRW
Herr Prof. Dr. Ludwig	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung
Herr Dr. Nitsche	Umweltbundesamt
Herr Dipl.-Ing. Paul	RWTÜV Anlagentechnik GmbH
Herr Prof. Dr. Schecker	Universität Dortmund
Herr Dr. Sommer (bis 9/2000)	InfraServ Gendorf

Mitglieder der ad hoc-Gruppe „Risikobegriffe“

Herr Dipl.-Ing. Guterl	Berufgenossenschaft der chemischen Industrie
Herr Hailwood (Vorsitz)	Landesanstalt für Umweltschutz Baden- Württemberg
Frau Dipl.-Ing. Katzer	Landesumweltamt NRW
Herr Prof. Dr. Schecker	Universität Dortmund

TOXIKOLOGIE-EXPERTENGRUPPE (TE)

Die Störfall-Kommission hat auf ihrer 18. Sitzung am 22. Februar 1996, ausgehend von den Empfehlungen in dem Bericht „Kriterien zur Beurteilung akzeptabler Störfallkonzentrationen“ (SFK-GS-02) über die Weiterführung der Arbeit, nämlich toxikologische Festlegungen von Einzelwerten, beraten.

Nach sieben Sitzungen einer „kleinen Toxikologie-Expertengruppe“ in den Jahren 1996 und 1997 wurde auf der 29. Sitzung der SFK am 17. / 18. Februar 1999 in Berlin die Einsetzung der Toxikologie-Expertengruppe beschlossen.

Sitzungstermine:

5. Sitzung am 28. Januar 2000 beim VCI in Frankfurt
6. Sitzung am 9. März 2000 beim BgVV in Berlin
7. Sitzung am 26. Juni 2000 bei der GRS in Köln
8. Sitzung am 4. / 5. Oktober 2000 an der Uni Mainz

Mitglieder:

Herr Dr. Behrens	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
Frau Dr. Beth-Hübner	Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie
Herr Prof. Dr. Greim	Technische Universität München
Frau Prof. Dr. Gundert-Remy	Bundesinstitut für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin
Herr Dr. Heberer	Toxichem
Herr Dr. Hollander	ehem. InfraServ
Herr Dr. Jäckh	BASF AG
Herr Prof. Dr. Kahl	Georg-August-Universität Göttingen
Herr Dr. Koch	Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW
Frau Dr. Kolossa-Gehring	Umweltbundesamt
Herr Prof. Dr. Oesch	Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Herr Dr. Pauluhn
Frau Prof. Dr. Stephan (Vorsitz)

Herr Prof. Dr. Thiemann
Herr Prof. Dr. Wolf

Bayer AG
Gefahrstoff-Büro Prof. Stephan und
Dr. Strobel GbR
Universität Bremen
Universität Ulm

Arbeitskreis WASSERSTOFF-TECHNOLOGIE (AK-WT)

Die Störfall-Kommission hat auf ihrer 10. Sitzung am 8. Februar 1994 u.a. über immissionsschutzrechtliche Anforderungen an Anlagen zur Lagerung von Wasserstoff beraten und für die Bearbeitung dieses Themas den Arbeitskreis WASSERSTOFF-TECHNOLOGIE eingesetzt.

Konkretisiert wurde die Aufgabe des Arbeitskreises auf der Sitzung am 12. September 1994: "Der Auftrag besteht in der Erstellung des Kriterienrahmens zur Entwicklung einer umfassenden Sicherheitsstrategie für die Wasserstoff-Großtechnologie industrieller und nichtindustrieller Art. Hierbei wird von herkömmlicher industrieller Wasserstofftechnologie und Forschung ausgehend die Sammlung und Bewertung von Informationen sicherheitstechnischer Art (Bau und Betrieb) zur Definition künftiger Regelungsbedürfnisse erforderlich".

Sitzungstermine:

- 9. Sitzung am 10. / 11. April 2000 bei HEW in Hamburg
- 10. Sitzung am 13. Juli 2000 bei der GRS in Köln
- 11. Sitzung am 23. November 2000 bei der GRS in Köln

Mitglieder:

Herr Prof. Dr. Droste	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung
Herr Dipl.-Ing. Eder	Technische Universität München
Herr Dr. Karl (Vorsitz)	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung
Herr Dr. Kesten	Messer-Griesheim GmbH
Herr Dr. Musiol	Naturschutzbund Deutschland e.V.
Herr Dipl.-Ing. Rohde	Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit
Herr Dr. Sauer	Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten Schleswig-Holstein
Herr Dipl.-Ing. Szamer	TÜV Energie- und Systemtechnik GmbH
Herr Ziegler	Linde AG

GFA - Infrastruktur und Umweltschutz GmbH

Geschäftsstelle
Störfall-Kommission und
Technischer Ausschuss für Anlagensicherheit

Königswinterer Str. 827
D-53227 Bonn

Telefon 49-(0)228-90 87 34-0
Telefax 49-(0)228-90 87 34-9
E-Mail sfk-taa@gfa-umwelt.de
